

Oberkulm: Impuls Zusammenleben aargauSüd sorgte für neue Impulse zur Freiwilligenarbeit im Alter

Zeit für Neues – Inspiration 60+

Im Zentrum des Anlasses von Impuls Zusammenleben aargauSüd stand die Inspiration der Generation 60+ zur Freiwilligenarbeit. Zahlreiche Organisationen präsentierten ihre Angebote an einem Markt der Möglichkeiten und zu den Referenten gehörten alt Regierungsrat Peter C. Beyeler und Esther Egger vom Aargauischen Seniorenverband. Seline Limacher von Impuls Zusammenleben führte durch den Anlass, welcher trotz tropischer Sommerhitze sehr gut besucht wurde.

moha. Rund 70 Anwesende, darunter zahlreiche Vertreter/innen der verschiedensten Organisationen, durfte Martin Heiz im Namen von Impuls Zusammenleben zu Beginn des Anlasses in der Aula begrüßen. In Interviewform war von Esther Egger Interessantes zum kantonalen Seniorenverein und zur Alterspolitik zu erfahren. Alt Regierungsrat Peter C. Beyeler gab im anschliessenden Inputrefe-



Markt der Möglichkeiten: Die Freiwilligenarbeit mit all ihren Facetten stand im Zentrum des Anlasses. (Bilder: moha.)

«Der Inhalt eines Senioren-Überraschungseis bringt viel Spannung ohne grossen Wert. – Wertvoll ist die Freude an kleinen Überraschungen!»

Peter C. Beyeler brachte zu seinem Referat eine süsse Überraschung mit.

rat viel Persönliches preis. Unter dem Titel «Pensionierung: Abbruch, Umbruch oder Aufbruch?» erzählte der 74-Jährige von seinem Befinden nach der durchstrukturierten Zeit im Regierungsrat, wie er seinem Leben neue Werte gab und welche Vorteile und Überraschungen das Altern bietet. Humorvoll und leicht ironisch verglich er die Situation mit einem Überraschungs-(Schoggi-)Ei, wie es die Kinder lieben. Während der Umbruchphase gelte es für jeden selber neue Werte zu finden. Tipps könne er keine geben, betonte Peter C. Beyeler. Mit seiner Lebenserfahrung zeigte er auf, dass das Leben in den drei Phasen des «Schon», des «Noch» und des



Ein Lebensabschnitt voller Überraschungen: Alt Regierungsrat Peter C. Beyeler referierte über gemachte Erfahrungen mit dem Altern.

«Nicht mehr» ablaufe. Während man sich bei den Kindern und Jugendlichen freue, wenn sie schon etwas Neues machen, gelte es sich im Alter zu freuen, wenn man etwas noch kann, und gleichzeitig damit umzugehen, wenn manches nicht mehr geht.

Der neuen Situation könne man auf zwei Arten begegnen: 1. Mit Hinneh-

men und damit zufrieden sein, oder 2. zum Aufbruch blasen und Neues anfangen. Der vitale Rentner empfahl nach der Pensionierung das Zweite zu tun. Er zeigte sich gespannt auf das, was (noch) kommt und wünschte den Zuhörenden alles Gute im Sinne der «drei grossen G des Alters»: Gesundheit, Glück und Geld.

Etwas bewirken tut gut

Im Laufe des Abends durften die Teilnehmenden verschiedentliche Formen der Freiwilligenarbeit kennen lernen. In persönlichen Kurzporträts und an den spannend hergerichteten Marktischen durften zahlreiche Organisationen ihre Tätigkeit und Dienstleistungen präsentieren. So fanden alle Interessierten Zugang zu den beste-

«Dieser Abend beweist es, bei den Senioren kann man Potential abrufen.»

Martin Heiz in seinem Schlusswort.

henden Angeboten und konnten sich individuell beraten lassen. Man genoss den Austausch untereinander und die ungezwungenen Gespräche beim Zirkulieren zwischen Informationen und Apéro. Auch die Alphorngruppe Hallwilersee formierte sich auf dem Schulhausplatz und stellte mit Musizieren eine weitere Form der sinnvollen Freizeitbeschäftigung vor.

Im abschliessenden Fazit brachte es Ines Walter Grimm, Geschäftsleiterin Benevol Aargau, auf den Punkt: «Sich

Impuls Zusammenleben Freiwilligen Arbeit in der Region

(Eing.) Die Region aargauSüd listet zum Thema Freiwilligenarbeit folgende Angebote auf (Auflistung ohne Anspruch auf Vollständigkeit): – Benevol Aargau, Vermittlung von Freiwilligen-Jobs in allen Bereichen; – Caritas Aargau, Hilfe für benachteiligte Menschen; – HEKS Aargau, Programme wie Alter und Migration; – Innovage, Erfahrung und Wissen für gemeinnützige Projekte; – KISS, Nachbarschaftshilfe mit Zeitgutscheinen; – Landeskirchen, Angebote für Senioren und Freiwilligenarbeit; – Netzwerk Asyl Oberwytental, Projekte mit Asylsuchenden; – Palliative Aargau, Pflege und Begleitung; – Palliative Care, Begleitsdienst; – Pro Senectute Bezirk Kulm, Angebote 60+, Generationen im Klassenzimmer; – Regionaler Besuchsdienst, Besuchsdienst und Sterbebegleitung; – Spital Menziken, Besuche und Aktivitäten im Dienst der BewohnerInnen; – SRK Kanton Aargau, Entlastung und Soziale Integration; – Stiftung Lebenshilfe, Lebensräume für Menschen mit Beeinträchtigungen; – Stiftung Schürmatt, Lebensqualität für Menschen mit Beeinträchtigung; – Aargauischer Seniorenverband; Seniorenorganisationen und Pensioniertenvereinigungen. – Weitere Informationen sind unter www.impuls-zusammenleben.ch zu finden.

einbringen und etwas bewirken tut gut!». Simone Wyler, von der Pro Senectute Bezirk Kulm, betrachtete die Lebenspraxis in Bezug auf die Gesundheit oder auf finanzielle Sorgen im Alter etwas differenzierter.

Freiwilligenarbeit hat Tradition

Verena Brändli, Gemeinderätin in Oberkulm, sah den Anlass als gegenseitige Inspiration für ein gutes Zusammenleben. Meinrad Dörig, von Impuls Zusammenleben, fasste die gesammelten Antworten des Publikums zusammen: Freiwilligenarbeit habe in der Region und den Familien Tradition, es brauche einen niederschweligen Zugang zu den Angeboten und Möglichkeiten sowie die Akzeptanz und Anerkennung, als auch den Rahmen der finanziellen Sicherheit. Er bedankte sich bei der Praktikantin, Seline Limacher, für die Organisation des Anlasses und freute sich, den Anwesenden ein weiteres Stück der soziokulturellen Animation näher gebracht zu haben.